Niederschrift

über die 23. öffentliche Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Mittwoch, dem **21. Juni 2017**, um 19.00 Uhr im Krankenhaus Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Fragestunde für die Gemeindebürger
2. Angelobung eines neuen Mitgliedes der Gemeindevertretung (ÖVP)
3. Neuwahl des/der 7. Stadtrates/rätin (ÖVP)
4. Neuzusammensetzung der Ausschüsse
5. Beschlussfassung der Niederschrift vom 26.04.2017
6. Berichte des Bürgermeisters
7. Kindergartengebühr 2017/2018
8. Neubau Rathaus Oberndorf - Beauftragung von ausführenden Gewerken
9. Neubau BORG Oberndorf - Beauftragung von ausführenden Gewerken
10. Baurechtsvertrag mit dem Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH unter Beitritt der VAMED Management und Service GmbH zum Ausbau der REHA Oberndorf auf Grundstück 890/3 KG 56410 Oberndorf
11. Vereinbarung über kommunale Leistungen im Rahmen der haushaltsnahen Verpackungssammlung für die Sammelkategorie Glas mit der Austria Glas Recycling GmbH (AGR)
12. Bioabfallsammlung - Abrechnung Regionalverband
13. Vereinbarung mit der Stille Nacht Gesellschaft zur Nutzung von Räumlichkeiten im alten Wasserturm
14. Kooperationsvereinbarung mit der Stille Nacht Gesellschaft, der Leopold Kohr-Akademie und dem Tourismusverband Oberndorf zur Nutzung des Leopold Kohr-Saales im Stille-Nacht-Museum
15. Aufträge, Anschaffungen
16. Subventionen
17. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
2. Vizebürgermeister Otto Feichtner
Stadträtin Waltraud Lafenthaler
Stadtrat Dietmar Innerkofler
Stadtrat Ing. Josef Eder
GV Dr. Andreas Weiß
GV Wolfgang Oberer
GV Wolfgang Stranzinger
GV Ing. Florian Moser, BSc
GV Stefan Jäger
GV Johannes Zrust

1. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer
Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner
GV Arno Wenzl
GV Anna Schick
GV Markus Doppler
GV Tobias Pürcher
Stadtrat Ing. Johann Schweiberer, BEd

GV Christoph Thür
GV Josef Hagmüller

GV Maria Petzlberger
GV Markus Strobl

GV Peter Paul Hauser

Entschuldigt abwesend:

GV Peter Illinger

Abwesend:

Gerhard Rosenstatter

Weiters anwesend:

Ing. Walter Josel – zu TOP 8.
Dipl.-Ing. Clemens Gaberscik – zu TOP 9.
Ing. Hannes Bruckmoser – zu TOP 15.
Amtsleiter Dr. Gerhard Schäffer
Mag. Stefan Pichler

Schriftführerin: Gabriele Niederstrasser

Es waren 3 Zuhörer anwesend.

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Er stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 22 Gemeindevertretungsmitgliedern die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zu Sitzung zugestellt. Es bestehen dagegen keine Einwände.

Da seitens der anwesenden Zuhörer keine Fragen zur Tagesordnung bestehen, entfällt die Bürgerfragestunde.

2. Angelobung eines neuen Mitgliedes der Gemeindevertretung (ÖVP)

Bürgermeister Schröder hält fest, dass aufgrund der Mandatsniederlegung von Stadträtin Caroline Glier vom 18.05.2017 das freie Mandat in der Gemeindevertretung durch die Oberndorfer Volkspartei (ÖVP) neu zu besetzen ist. Der einberufene Gerhard Rosenstatter ist der Einladung nicht gefolgt und hat die Stadtgemeinde auch nicht informiert, dass er das freie Mandat nicht annehmen möchte. Dieser Tagesordnungspunkt muss daher entfallen und wird auf die nächste Gemeindevertretungssitzung vertagt. Der nachfolgende Tagesordnungspunkt 3. – Neuwahl des/der 7. Stadtrates/rätin – bleibt, die Wahl kann aufgrund der erforderlichen Dreiviertel-Anwesenheit der ÖVP-Fraktion (6 Gemeindevertretungsmitglieder) durchgeführt werden.

3. Neuwahl des/der 7. Stadtrates/rätin (ÖVP)

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Aufgrund der Mandatsniederlegung von Stadträtin Caroline Glier vom 18.05.2017 ist die Wahl des 7. Mitgliedes der Gemeindevorstellung notwendig. Diese Wahl erfolgt gemäß § 35 Abs. 7 Salzburger Gemeindeordnung durch die Mitglieder der Fraktion der Oberndorfer Volkspartei (ÖVP).“

Bürgermeister Schröder erläutert das Prozedere und ersucht um den Wahlvorschlag seitens der ÖVP. Stadtrat Mag.(FH) Danner schlägt Gemeindevertreter Arno Wenzl als 7. Stadtrat vor.

Es werden die vorbereiteten Stimmzettel verteilt und in geheimer Abstimmung die Stimmen der ÖVP-Fraktion abgegeben. Als Stimmzähler fungieren die beiden Gemeindevertreter Markus Strobl und Stefan Jäger.

Bürgermeister Schröder gibt das Wahlergebnis wie folgt bekannt: 5 Stimmen für Arno Wenzl, 1 ungültige Stimme (Stimmenthaltung). Herr Wenzl tritt zur Angelobung vor. Bürgermeister Schröder verliest die Gelöbnisformel wie folgt:

„Ich gelobe, die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern, auch in meiner Eigenschaft als Stadtrat.“

Arno Wenzl gelobt in die Hand des Bürgermeisters: „Ich gelobe“. Bürgermeister Schröder wünscht Stadtrat Wenzl alles Gute in dieser Funktion und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

- *Während dieses Tagesordnungspunkt (ca. 19.10 Uhr) erscheint GV Christoph Thür, somit sind 23 Gemeindevertretungsmitglieder anwesend.*

4. Neuzusammensetzung der Ausschüsse

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Aufgrund der Mandatsniederlegung von Stadträtin Caroline Glier vom 18.05.2017 ist die Neuzusammensetzung der Ausschüsse notwendig.“

Die Neubesetzung in den Ausschüssen wird von der ÖVP-Fraktion nachgereicht.

5. Beschlussfassung der Niederschrift vom 26.04.2017

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 26. April 2017 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

6. Berichte des Bürgermeisters

6.1. Prüfung der Stadtgemeinde

Der Landesrechnungshof teilt uns mit Schreiben vom 31.05.2017 mit, dass das Landesrechnungshof-Gesetz die Prüfung von Gemeinden unter 10.000 Einwohner vorsieht und das Prüfprogramm heuer die Stadtgemeinde Oberndorf enthält. Wir wurden hier nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Das Prüfteam unter der Leitung von Frau Andrea Doppler ersucht um Bereitstellung von Unterlagen aus den Jahren 2014 – 2016 (Jahresrechnungen, Buchhaltung, Sitzungsprotokolle). Das offizielle Erstgespräch findet am kommenden Freitag, dem 23. Juni 2017 statt.

6.2. LIFE-Salzachauen-Exkursionsangebot

DI Riehl von der Naturschutzabteilung des Landes fragt nochmals an, ob Interesse in der Gemeindevertretung an einer Besichtigung des Auenzentrums besteht und schlägt drei Termine vor.

Vier Gemeindevertretungsmitglieder sind interessiert und melden sich nach Abstimmung für Donnerstag, den 3. August 2017, 15.00 Uhr, an.

6.3. ZIS Oberndorf

Die Förderklasse 4 des ZIS Oberndorf bedankt sich in einem Schreiben mit Fotos für den vor der Schule eingerichteten Motorikpark, auf dem viel geübt wird und gute Erfolge zu verzeichnen sind.

6.4. Kindergarten 3 – Gesunder Kindergarten

Unserem Kindergarten am Bach wurde der Gütesiegel „Gesunder Kindergarten“ verliehen, was auch in der Presse stand. Dazu wird herzlich gratuliert.

6.5. Dr. Alois Weidlinger verstorben

Der frühere Oberndorfer Pfarrer (1967 – 1971) Dr. Alois Weidlinger, der in seinem Ruhestand seit 2006 wieder in Oberndorf lebte und während dieser Zeit im Seniorenwohnhaus wertvolle seelsorgerische Unterstützung leistete, ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Begräbnisfeierlichkeiten finden am morgigen Tag, Donnerstag, 22.07.2017, ab 10.00 Uhr am Friedhof Oberndorf (mit anschließender Eucharistie in der Pfarrkirche) statt.

7. Kindergartengebühr 2017/2018

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Für das neue Kindergartenjahr (September 2017 bis August 2018) ist es notwendig, außerhalb des Haushaltsbeschlusses diese Gebühr neu festzusetzen. Der Amtsvorschlag sieht eine Erhöhung von 2,05 % bei einer Vormittagsbetreuung einheimischer Kinder vor, das ist eine Erhöhung von € 73,00 auf € 74,50 brutto. Die weiteren Beiträge erhöhen sich analog.“ Eine Gesamtübersicht der neuen Kindergartenbeiträge wurde mit dem Amtsbericht versandt.

Stadtrat Wenzl ersucht um Information der Eltern über die Fördermöglichkeit.

Bürgermeister Schröder erwidert, dass dies selbstverständlich geschieht und die Eltern vom Sachbearbeiter Michael Schick umfassend serviciert werden.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Kindergartengebühren 2017/2018 gemäß Amtsvorschlag vom 17.05.2017 zu erhöhen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

8. Neubau Rathaus Oberndorf - Beauftragung von ausführenden Gewerken

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Die Bauarbeiten für den Neubau des Rathauses schreiten zügig voran. Für nachfolgendes Gewerk wurden daher gemäß BVergG 2006 Angebote eingeholt.

Der Vergabevorschlag lautet auf:

1.) **MSR – Mess-, Steuer- und Regelungstechnik** an die **Fa. GRT – Gebäude- und Regeltechnik GmbH**, 5028 Salzburg, mit einer Vergabesumme von netto **43.011,67**

Die Beauftragung erfolgt durch die Stadtgemeinde Oberndorf.“

Der Preisspiegel lag im Fraktionsordner auf.

Stadtrat Mag.(FH) Danner erkundigt sich, was hier gesteuert bzw. geregelt wird.

Ing. Josef erklärt, dass es sich hier um die gesamte Elektronik für Heizung, Kühlung etc. in Abstimmung mit dem BORG handelt.

Der Bürgermeister ergänzt, dass dies ein landes- und vielleicht sogar bundesweites Vorzeiprojekt in Sachen Energieversorgung darstellt.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Beauftragung gemäß dem vorliegenden Vergabevorschlag zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

9. Neubau BORG Oberndorf - Beauftragung von ausführenden Gewerken

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Die Bauarbeiten zur Errichtung des BORG Oberndorf schreiten zügig voran. Für nachfolgendes Gewerk wurden daher gemäß BVergG 2006 Angebote eingeholt. Der Vergabevorschlag lautet auf:

1.) **Turnhalle und Außensportanlage** an die **Schweiger Sport GmbH**, 4552 Wartberg a.d. Krems, mit einer Vergabesumme von **netto € 474.523,01**

Die Beauftragung erfolgt durch die Stadtgemeinde Oberndorf.“

Auf Anfrage von 1. Vizebgm. Mayrhofer informiert DI Gaberscik, dass es sich hier um einen Kunststoffbelag mit seitlichen Bandenführungen handelt (2,70 m Zaunhöhe gegenüber der Watzmannstraße). Innerhalb der Banden wird ein Kunststoffnetz mit 4 m Höhe angebracht, welches nach oben offen ist.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Beauftragung gemäß dem vorliegenden Vergabevorschlag zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

10. Baurechtsvertrag mit dem Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH unter Beitritt VAMED Management und Service GmbH zum Ausbau der REHA auf Grundstück 890/3 KG 56410 Oberndorf

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Die Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH & Co KG (ROB) ist unter Beitritt der VAMED Management und Service GmbH (VMS) an die Stadtgemeinde Oberndorf als Eigentümerin des Grundstückes 830/3 KG Oberndorf im Ausmaß von 1.667 m² mit dem Ersuchen um Abschluss eines Baurechtsvertrages zum Ausbau der REHA Oberndorf herangetreten.

Das mit dem vorliegenden Baurechtsvertrag eingeräumte Baurecht soll mit der bücherlichen Eintragung des Baurechtes beginnen und endet mit Ablauf des 31.12.2057 (analog des Baurechtsvertrages für die bestehende REHA vom 12./16.12.2008 bzw. 18.05.2009).

Der Baurechtszins wird für den Zeitraum ab Zuschlagserteilung für die Erweiterung der VAMED-Rehabilitationseinrichtung durch die Pensionsversicherungsanstalt oder einen anderen Kostenträger für die ersten 25 Jahre in Form einer Vorauszahlung auf der Basis von € 0,95 pro m² zuzüglich 20 % USt., zusammen brutto € 1,14 (monatlich € 1.900,38 brutto), geleistet. Das ergibt einen Vorauszahlungsbetrag für 25 Jahre von € 570.114,00 brutto. Dieser Betrag ist binnen 14 Tagen ab Baubeginn zu leisten. Ab dem 26. Jahr nach Zuschlagserteilung leistet die Baurechtsnehmerin einen monatlichen Baurechtszins von € 1,00 pro m² zuzüglich 20 % USt., zusammen € 1,20 (monatlich € 2.000,40). Der Baurechtszins ist wertgesichert nach dem Verbraucherpreisindex 2015. Basis für die Indexberechnung ist der Monat Juni 2017. Schwankungen des Index bis 10 % bleiben unberücksichtigt. Im Falle des Zahlungsverzuges sind Zinsen gemäß § 352 UGB vorgesehen. Zum Baurechtszins hat die Baurechtsnehmerin die auf das Grundstück anfallende Grundsteuer und die Bodenwertabgabe zu ersetzen.

Im Vertrag ist weiters die Reallast der Verpflichtung zur Zahlung der monatlichen Baurechtszinsen festgehalten, die Gewährleistung, das Erlöschen des Baurechtes und die Rückstellungen, die Erklärung nach dem Salzburger Grundverkehrsgesetz 2001 sowie die Frage der Grunderwerbssteuer.

In den Baurechtsnehmerpflichten ist die Verpflichtung auf die Errichtung eines Rehasenters oder einer vergleichbaren Einrichtung sowie die Instandhaltungspflicht des Bauwerkes festgehalten. Weiters verpflichtet sich der Baurechtsnehmer, das Gebäude ausreichend zu versichern.

Als aufschiebende Bedingung wird die Erteilung des Zuschlages für die Erweiterung der bestehenden Einrichtung durch die Pensionsversicherungsanstalt oder einen anderen Kostenträger an die VMS oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen bis spätestens 31.12.2018 festgehalten. Weiters wird festgeschrieben, dass die Baurechtsgeberin dem Baurechtsnehmer bis zum Zeitpunkt des Eintritts der aufschiebenden Bedingung das Recht einräumt, das Baurecht nicht persönlich sondern ersatzweise durch eine für das Projekt zu gründende Gesellschaft (allfällig durch ein bereits bestehendes finanzierendes österreichisches Bankenkonsortium) zu erwerben und verpflichtet sich zu gleichen Bedingungen und Konditionen, diesen Baurechtsvertrag ersatzweise abzuschließen und alle hierfür erforderlichen Unterschriften abzugeben. Die Kosten der Errichtung des Baurechtsvertrages sowie die Gebühren und Abgaben trägt die Baurechtsnehmerin zur Gänze. Als Urkundenverfasser wird Herr MMag. Dr. Richard Hingsammer MBL, 1010 Wien, bevollmächtigt."

Bürgermeister Schröder erläutert den Amtsbericht und beantwortet einige Detailfragen dazu.

Auf Anfrage von Stadtrat Ing. Schweiberer bezüglich des Zahlungsbeginns hält AL Dr. Schäffer fest, dass die Zahlung selbst erst mit Baubeginn bzw. spätestens 14 Tage danach erfolgen wird und erläutert die entsprechenden Details dazu. Weiters wird der Satz „Übergabe und Übernahme ist bereits erfolgt“ aus dem Vertrag gestrichen.

GV Thür erscheint ein Schwellenwert von 10 % hoch, der Bürgermeister wird eine Reduzierung auf 5 % versuchen.

Stadtrat Wenzl macht auf einen Tippfehler bei der Liegenschaftseinlagezahl im Amtsbericht aufmerksam (richtig: 890/3 – dieser wird korrigiert).

Die Frage von 1. Vizebgm. Mayrhofer, ob das Datum des Vertrages mit dem jetzt bestehenden abgeglichen ist, wird vom Bürgermeister bejaht.

Stadtrat Mag.(FH) Danner hat beim ursprünglichen Projekt eine größere Fläche in Erinnerung. Bürgermeister Schröder dazu: Es gäbe in den Überlegungen noch eine weitere Ausbaustufe 3. Voraussetzung wäre die Bereitschaft des Grundstückseigentümers und überdies ist es eine Raumordnungsfrage.

Stadtrat Danner fragt hinsichtlich der Wertsicherung nach – dafür, dass wir 25 Jahre im Voraus kassieren, wird hier unsererseits auf die Wertsicherung verzichtet, und dann beginnt sie, ausgehend von den 1,20, auch erst ab dem Jahr 2042? Diese Formulierung erscheint missverständlich, sie sollte nochmals überlegt werden.

Dr. Schäffer verweist auf die Textstelle (*verliest sie*) „mit der zu diesem Zeitpunkt errechneten Indexsteigerung“. Es ist zwar alles korrekt enthalten, doch wir können selbstverständlich nochmals klarstellen und umformulieren, „*dass sich der mtl. Baurechtszins zu diesem Zeitpunkt auf Basis der sich im nachstehenden Absatz ergebenden Anpassung an den vereinbarten Index errechnet. Die Indexänderung ist bereits bei einer Schwankung von 5 % zu berücksichtigen*“.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Abschluss eines Baurechtsvertrages zur Erweiterung der bestehenden REHA Oberndorf mit der Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH & Co KG unter Beitritt der VAMED Management und Service GmbH auf dem Grundstück 890/3 KG Oberndorf zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

11. Vereinbarung über kommunale Leistungen im Rahmen der haushaltsnahen Verpackungssammlung für die Sammelkategorie Glas mit der Austria Glas Recycling GmbH (AGR)

Von der Umwelt- und Abfallberaterin wurde folgender Amtsbericht übermittelt:

„Im Sinne einheitlicher Vertragsstrukturen haben die kommunalen Interessensverbände den Vertrag über die Mitbenützung der Infrastruktur zur Altglassammlung mit der Austria Glas Recycling GmbH (AGR) neu gestaltet. Die Struktur wird an die Verträge für Leicht-, Metall- und Papierverpackungen angeglichen. Es ist vorgesehen, den neuen Vertragsvorschlag auf unbefristete Zeit mit einem Kündigungsverzicht bis 31.12.2019 abzuschließen. Nach Ablauf des Kündigungsverzichts ist der Vertrag von jeder Vertragspartei regulär, unter Einhaltung einer einjährigen Frist, kündbar.“

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, wie vom Österreichischen Gemeindebund empfohlen, den Vertragsvorschlag der Austria Glas Recycling GmbH auf unbefristete Zeit mit einem Kündigungsverzicht bis 31.12.2019 zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (22 GV anwesend, Stadtrat Danner war nicht im Sitzungszimmer):
Wird einstimmig beschlossen.**

12. Bioabfallsammlung - Abrechnung Regionalverband

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„In der Stadtgemeinde Oberndorf wurde, wie bekannt, die getrennte Sammlung der biogenen Abfälle mit dem zweiten Quartal 2016 grundsätzlich geändert. Ab diesem Zeitpunkt wurde jeder Haushalt mit einer Biotonne ausgestattet, um so den Vorgaben des Salzburger Abfallgesetzes zu entsprechen.

Aufgrund der nunmehr vorliegenden Gewichtsauswertung der Sammlung der biogenen Abfälle aus dem Stadtgebiet von Oberndorf musste festgestellt werden, dass in der Abrechnung der Firma Gschaider der Stadtgemeinde Oberndorf in der Summe 61.282,64 kg mehr verrechnet wurden. Gemäß Aufzeichnung der Firma Mayrhofer wurden im Jahr 2016 567.623 kg an die SAB geliefert. Die Firma Gschaider hat der Stadtgemeinde Oberndorf im Gegenzug 628.905,64 kg verrechnet. Dieses augenscheinliche Ungleichgewicht belastet die Stadtgemeinde Oberndorf mit einem Betrag von gerundet € 7.979,--.

Durch die Einführung der flächendeckenden Bioabfallsammlung im Gebiet der Stadtgemeinde Oberndorf wird sich dieses Missverhältnis auch in Zukunft weiter entwickeln, vor allem im Hinblick darauf, dass in den restlichen Regionsgemeinden keine flächendeckende Bioabfallsammlung besteht.

Dieser Umstand wurde mit Schreiben vom 16.05.2017 dem Regionalverband Flachgau-Nord schriftlich mitgeteilt mit dem Antrag auf finanziellen Ausgleich der zu viel bezahlten Kosten in der Höhe von € 7.979,-- sowie einer Neuregelung der Kostenaufteilung für die Behandlung der biogenen Abfälle bei der SAB. Sollte es zu keiner Einigung kommen, hat sich die Stadtgemeinde vorbehalten, einen Ausstieg aus dem bisherigen Vertrag zu prüfen.

Mit Schreiben vom 06.06.2017 (Posteingang) teilt der Regionalverband mit, dass über einen finanziellen Ausgleich des Betrages in der Verbandsversammlung vom 23.05.2017 beraten wurde. Aufgrund des Vertrages aus dem Jahr 1995 mit der Firma Gschaider hat sich die Stadtgemeinde zu einer Teilnahme an dem Verteilungsschlüssel verpflichtet. Einem rückwirkenden Ausgleich kann daher nicht zugestimmt werden. Der Regionalverband erklärt sich bereit, über eine zukünftige Änderung der Kostenaufteilung die Stadtgemeinde Oberndorf betreffend zu beraten.

In der Vereinbarung zur Sammlung von biogenen Abfällen aus Haushalten vom 19.06.1995, abgeschlossen zwischen dem Regionalverband Flachgau-Nord mit der Firma Roman Gschaider, wurde unter dem Punkt 11 „Verrechnung“ Folgendes festgehalten:

Die Verrechnung der Transportleistungen hat mit den jeweiligen Gemeinden aufgrund der aufgestellten Behältnisse zu erfolgen. Die Verrechnung der Kosten der SAB erfolgt über die Marktgemeinde Oberndorf (Anmerkung: ab dem Jahr 2017 erfolgt die Abrechnung über den Regionalverband), wobei das Unternehmen Roman Gschaider eine monatliche Auflistung der aufgestellten Behälter pro Gemeinde und das daraus errechnete durchschnittliche Gewicht pro Behältnis EDV-mäßig bekanntzugeben hat, jeweils bis zum 10. des Folgemonats.

Im Punkt 17 des Vertrages betreffend der Entschädigung ist eine Mengenstaffel der Biotonnen für das Gesamtgebiet, beginnend von 700 bis zu aufgestellten 1.000 Stück, festgehalten. Die Beauftragung der Firma Mayrhofer zur Durchführung der Bioabfallsammlung im Stadtgebiet von Oberndorf als Subpartner der Firma Gschaider wurde mit einer Zusatzvereinbarung vom 19.06.1995 durch den Regionalverband Flachgau-Nord mit dem betroffenen Abfuhrunternehmen vereinbart.

Bei der Umstellung der Bioabfallsammlung im Stadtgebiet von Oberndorf mit dem 2. Quartal 2016 wurde allen Haushalten, die bereits über eine Biotonne bis zu diesem Zeitpunkt verfügt

haben, eine Gutschrift für den Ankauf des Behälters ausgestellt. Dies betraf ca. 460 Bioabfallbehältnisse. Im Rahmen der Umstellung wurden im Zeitraum zwischen 25.03. und 30.09.2016 in Summe zusätzlich 564 Biotonnen im Stadtgebiet von Oberndorf aufgestellt (557 x 120 l Biotonnen, 7 x 240 l Biotonnen). Mit Stichtag 13.10.2016 (vorletzter wöchentlicher Abfuhrtermin in der gesamten Region vor Umstellung auf 14-tägige Abfuhr) wurden in Oberndorf 1.084 Behältnisse (980 x 120 l, 104 x 240 l) seitens der Firma Gschaider abgerechnet. Am gleichen Stichtag wurden für die restlichen Gemeinden der Region in Summe 1.229 Behältnisse (1138 x 120 l, 91 x 240 l) abgerechnet. Am Stichtag 20.10.2016 wurden in Oberndorf in Summe 1.081 Behältnisse (977 x 120 l, 104 x 240 l), in den restlichen Gemeinden in Summe 1.229 (1.138 x 120 l, 91 x 240 l) abgerechnet.

Mit Stichtag 24.05./26.05.2017 beträgt das Verhältnis für die Stadtgemeinde Oberndorf in Summe 1.084 Behältnisse (970 x 120 l, 114 x 240 l), für die restliche Region 1.313 (1.222 x 120 l, 91 x 240 l).

Die Basis für die Abrechnung der Entsorgungskosten der SAB bildet jeweils das durchschnittliche Gewicht aufgrund des aufgestellten Behältervolumens in der Gesamtregion.“

AL Dr. Schäffer erläutert den vorstehenden Amtsbericht.

Bürgermeister Schröder ergänzt, dass ihm unter diesen Bedingungen ein Ausstieg aus dem Vertrag – also eine „Stand alone-Lösung“ – sinnvoll erscheint und empfiehlt, dem Amtsvorschlag zu folgen und den entsprechenden Beschluss gemäß nachstehendem Antrag zu fassen, nämlich die Überprüfung des Vertragswerkes zur Sammlung von biogenen Abfällen aus Haushalten, abgeschlossen zwischen dem Regionalverband Flachgau-Nord und der Firma Gschaider sowie der Zusatzvereinbarung, ebenfalls abgeschlossen zwischen dem Regionalverband Flachgau-Nord und der Firma Gschaider sowie der Firma Mayrhofer aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen und der damit verbundenen rechtlichen Bestimmungen sowie allfälliger Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Vertrag und der Zusatzvereinbarung. Seinerzeit haben wir sehr lange versucht, in der Biotonnen-Frage eine Lösung herbeizuführen, um diese für alle einzuführen. Es hat sich jetzt herausgestellt, dass der Verrechnungsschlüssel nicht mehr passt, weil Oberndorf schon seinerzeit eine größere Anzahl Biotonnen hatte, in der Region hingegen gab es sehr wenige. Daher gilt der von mir vorgetragene Beschlussvorschlag.

Stadtrat Wenzl erkundigt sich, ob tatsächlich ein Ausstieg (das würde Neuausschreibung bedeuten, die europaweit zu tätigen ist) oder die Umstellung der Abrechnungsmodalitäten gemeint sei.

Bürgermeister: Für mich wäre das ein kompletter Ausstieg.

Stadtrat Ing. Schweiberer fragt nach einer Kompromissmöglichkeit in Form der Feststellung des tatsächlichen Verbrauchs, des Aufwandes und dessen Bezahlung. Mit dieser Erhebung und der entsprechenden Abgeltung wäre seiner Meinung nach eine europaweite Ausschreibung (schlechte Lösung für dzt. Entsorgungsfirma) nicht erforderlich.

Bürgermeister: Sollte keine Lösung zustande kommen, ist der Ausstieg für mich notwendig. Die Gespräche werden zeigen, ob in den anderen Verbandsgemeinden in diese Richtung gedacht wird.

2. Vizebgm. Feichtner: Falls ausgeschrieben werden muss, erfolgt dann auch die Ausschreibung für den Restmüll? Mir ist kein Vertrag bekannt, ich habe im Amt auch diesbezüglich nachgefragt. Es hat sich in den letzten Jahren einiges geändert, daher sollte auch dies in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden.

Bürgermeister: Wir werden diesen Zusatzantrag aufnehmen und beide Vertragswerke durcharbeiten, falls wir dazu nicht ohnehin den Auftrag bekommen.

GV Thür erkundigt sich nochmals: Wir beschließen nicht den Ausstieg sondern nur die Verhandlungen über einen möglichen Ausstieg?

Bürgermeister Schröder bejaht dies, so steht es im Beschlusstext.

Bürgermeister Schröder stellt den **Antrag, folgenden Beschluss zu fassen:**

- 1. Überprüfung des Vertragswerkes zur Sammlung von biogenen Abfällen aus Haushalten, abgeschlossen zwischen dem Regionalverband Flachgau-Nord und der Firma Gschaider sowie der Zusatzvereinbarung, ebenfalls abgeschlossen zwischen dem Regionalverband Flachgau-Nord und der Firma Gschaider sowie der Firma Mayrhofer aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen und der damit verbundenen rechtlichen Bestimmungen sowie allfälliger Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Vertrag und der Zusatzvereinbarung mit der Ergänzung, dass**
- 2. It. Zusatzantrag von 2. Vizebgm. Feichtner beide Verträge geprüft werden.**

Offene Abstimmung (22 GV anwesend – Vizebgm. Mayrhofer war bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes nicht im Sitzungszimmer anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

13. Vereinbarung mit der Stille Nacht Gesellschaft zur Nutzung von Räumlichkeiten im alten Wasserturm

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Die Stille Nacht Gesellschaft wird mit 01.07.2017 die ehemaligen Räumlichkeiten des Tourismusverbandes im alten Wasserturm am Stille-Nacht-Platz im ersten OG und im Dachgeschoss beziehen. Es wird vorgeschlagen, mit der Stille Nacht Gesellschaft einen Prekariatsvertrag (Bittleihvertrag) mit folgendem Inhalt abzuschließen:

§ 1

Gegenstand dieses Vertrages ist das im ersten Obergeschoss des Objekts Stille-Nacht-Platz 2, 5110 Oberndorf bei Salzburg, GSt. Nr. 1383, KG 56410 Oberndorf, (alter Wasserturm) gelegene Büro mit den Ausmaßen von _____* m², der Dachboden des selben Objekts mit den Ausmaßen von _____* m² sowie die Aufgänge zu diesen.

§ 2

Die Prekariatsgeberin überlässt den in § 1 beschriebenen Vertragsgegenstand der Prekariatsnehmerin bis auf jederzeitigen Widerruf zur ordentlichen Benutzung als Geschäftsbüro bzw. Archiv- und Lagerraum der Prekariatsnehmerin.

§ 3

Die Gebrauchsüberlassung erfolgt unentgeltlich. Die ordentlichen Gebrauchs- und Erhaltungskosten (Betriebskosten) trägt die Prekariatsnehmerin.

§ 4

Im Falle der Ausübung des Widerrufsrechtes durch die Prekariatsgeberin hat die Prekariatsnehmerin den Vertragsgegenstand unverzüglich und von allen ihren Fahrnissen geräumt der Prekariatsgeberin bei sonstiger Exekution zurückzustellen.

§ 5

Für sämtliche sich aus dem vorliegenden Vertrag ergebenden Streitigkeiten wird das für Oberndorf bei Salzburg örtlich zuständige Gericht vereinbart."

Zum Einwand von Stadtrat Ing. Schweiberer, dass im Vertrag die Kündigungsmöglichkeit fehle, hält AL Dr. Schäffer fest, dass es sich hier um keinen Mietvertrag sondern um einen Bittleihvertrag handle, der jederzeit kündbar sei.

Mag. Pichler bestätigt die Nachfrage von Stadtrat Wenzl, dass sich das Widerrufsrecht in § 4 auch aus dem Prekarium ergibt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Abschluss eines Prekariatsvertrages (Bittleihvertrages) mit der Stille Nacht Gesellschaft als Prekariatsnehmerin zur Nutzung der Räumlichkeiten im alten Wasserturm zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

14. Kooperationsvereinbarung mit der Stille Nacht Gesellschaft, der Leopold Kohr-Akademie und dem Tourismusverband Oberndorf zur Nutzung des Leopold Kohr-Saales im Stille-Nacht-Museum

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Präambel

Die Stadtgemeinde Oberndorf hat mit finanzieller Unterstützung durch das Land Salzburg und den Tourismusverband Oberndorf den Stille-Nacht-Museumsbezirk insbesondere durch die Sanierung des Alten Pfarrhofes neu gestaltet.

Im Jahr 2016 wurde das Stille-Nacht-Museum im Alten Pfarrhof eröffnet. Durch die erfolgreiche Sanierung des sog. „Alten Pfarrhofes“ und Adaptierung zu einem „Stille-Nacht-Museum“ inklusive Verkaufsshop und multifunktionellem Veranstaltungssaal für museumspädagogische und kulturelle Veranstaltungen gelang es der Stadtgemeinde, eine würdige Stätte zum Gedächtnis an das Lied „Stille-Nacht, Heilige Nacht“, welches zum ersten Male am 24.12.1818 in Oberndorf erklingen ist, zu schaffen.

Im öffentlichen Raum, dem Stille-Nacht-Museumsbezirk, wird zum einen der sozialhistorische Kontext jener Zeit, in der das Lied das erste Mal erklingen ist, mittels Schautafeln erläutert. Zum anderen wird auf das Wirken des in Oberndorf geborenen Philosophen und Nationalökonomen Univ.-Prof. DDr. Leopold Kohr eingegangen, der sich um die Verbreitung des Liedes verdient gemacht hat und dessen philosophisches Hauptwerk ebenfalls gewürdigt werden soll. Der multifunktionelle Veranstaltungssaal im Dachgeschoss wurde im Gedenken an den großen Philosophen nach diesem benannt.

In Anbetracht der notwendigen Weiterentwicklung des Stille-Nacht-Museums und der Hebung der Attraktivität der Dauerausstellung sowie der Zielsetzung, diese Ausstellung ständig zu ergänzen, zu erweitern und neu zu gestalten, wird mit der Stille Nacht Gesellschaft, der Leopold Kohr-Akademie und dem Tourismusverband Oberndorf nachfolgende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Kooperationsvereinbarung

Ziel der Kooperation ist eine permanente Auseinandersetzung und Erforschung aller mit der Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille-Nacht, Heilige Nacht“ zusammenhängenden Umstände sowie die Verbreitung der authentischen Fakten zum Lied. Im Besonderen ist es auch Ziel der Kooperation, den sozialgeschichtlichen Hintergrund der Entstehung des Liedes und dessen Verbreitung im Kontext mit der Geschichte der Stadtgemeinde Oberndorf zu beleuchten. Diese Auseinandersetzung mit der Geschichte des Liedes und des Ortes Oberndorf in Verbindung mit den Ideen des Philosophen Leopold Kohr soll zu einer lebendigen und zukunftsorientierten wissenschaftlichen Diskussion führen, deren Ausgangspunkt und Zentrum das neu geschaffene Stille-Nacht-Museum in Oberndorf bildet.

Die Partner Stille Nacht Gesellschaft, Leopold-Kohr-Akademie, Tourismusverband Oberndorf und Stadtgemeinde Oberndorf vereinbaren daher, in einer losen Arbeitsgemeinschaft das Ziel einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit, in deren Mittelpunkt das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ und die Stellung von Oberndorf als der Ort, wo das Lied im Jahre 1818 erstmals erklang, zu verfolgen. Gleichzeitig soll in Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit die Gesellschaftsphilosophie von Leopold Kohr Teil dieser Kooperation sein. Ziel ist weiters die Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals von Oberndorf als erster Ort von „Stille Nacht, Heilige-Nacht“ und Geburtsort von Leopold Kohr.

Das Stille-Nacht-Museum Oberndorf mit seinen Ausstellungsräumlichkeiten sowie dem Veranstaltungsraum im Dachgeschoss bildet somit das Zentrum dieser Forschungstätigkeiten.

Gemeinsam streben die Partner zur Umsetzung der Kooperation an, in Zukunft folgende beispielhafte, gemeinsame Projekte nach Möglichkeit zu unterstützen bzw. in Oberndorf im Zusammenhang mit dem Stille-Nacht-Museum zu organisieren, zu verbreiten, zu veranstalten und zu fördern:

- Wissenschaftliche Arbeiten
- Wissenschaftliche Tagungen
- Symposien
- Vorträge
- Seminare
- Workshops
- Sonstige der Kooperation dienliche Veranstaltungen

Weitere mögliche Ziele der Kooperation

- Unterstützung von populärwissenschaftlichen Arbeiten
- Teilnahme externer Vortragender
- Publikationsreihe des Stille-Nacht-Museum Oberndorf zur Dokumentation der Zusammenarbeit"

1. Vizebgm. Mayrhofer: Wenn zum Beispiel die Werbegemeinschaft auf ihrer Tagesordnung auch das Thema „Stille Nacht“ hat, ist es dann für sie möglich, den Leopold-Kohr-Saal zu nützen?

Bürgermeister: Der Werbegemeinschaft selbst nicht, wenn jedoch der Tourismusverband in Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft etwas macht, dann schon.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Anders formuliert – wenn beispielsweise Werbegemeinschaft und Tourismusverband einen gemeinsamen Workshop mit vorheriger Museumsbesichtigung veranstalten – ginge das? Das Thema „Stille Nacht“ sollte auch in der Oberndorfer Wirtschaft überall präsent sein und im gesamten Ort gelebt werden.

Bürgermeister Schröder sieht darin den Grund, warum man versucht habe, die Vereinbarungen entsprechend zu gestalten. Das zitierte Veranstaltungsbeispiel ist möglich, doch nur in Zusammenhang mit der Einhebung von Eintrittsgeldern.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Stille Nacht Gesellschaft, der Leopold Kohr-Akademie und dem Tourismusverband in der vorliegenden Form zur Nutzung des Leopold Kohr-Saales im Stille-Nacht-Museum zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

15. Aufträge, Anschaffungen

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„15.1. Vergabe Mehrzweckfahrzeug (Radlader) Bauhof

Der Radlader wird hauptsächlich für den Winterdienst (Icefighter und Schneeschild) eingesetzt werden. Zusätzlich wird er auch mit einer Leichtgutschaufel und einer Staplergabel ausgerüstet.

Vergabevorschlag

Angebotsgegenstand:	Neuanschaffung eines Radladers Bauhof der Stadtgemeinde Oberndorf Joseph-Mohr-Straße 10 5110 Oberndorf bei Salzburg
Vergabeart:	Direktvergabe laut Bundesvergabegesetz
Lieferung:	Oktober 2017
Anzahl der Angebote:	4 abgegebene Angebote, davon 4 vollständig und gültig
Prüfung der Angebote:	Die Angebote wurden sowohl rechnerisch als auch hinsichtlich der Angemessenheit der Angebotsendsummen überprüft. Alle Angebote sind als vollständig und gültig zu bewerten. Alle angebotenen Fahrzeuge wurden ausführlich vor Ort geprüft und einem Eignungstest durch die Bauhofmitarbeiter unterzogen.
Geprüfte Angebote:	Fa. Raiffeisenverband Salzburg, 5101 Bergheim Hersteller: Schäffer Angebotssumme netto: 52.583,33 Euro Fa. Mauch, 5274 Burgkirchen Hersteller: Weidemann Angebotssumme netto: 53.350,00 Euro Fa. Binder Landtechnik, 5020 Salzburg Hersteller: Giant Angebotssumme netto: 53.870,83 Euro Fa. Wimmer, 5204 Straßwalchen Hersteller: Avant Angebotssumme netto: 65.366,90 Euro
Vergabevorschlag:	Die Vergabe der Maßnahme sollte an den Bestbieter Fa. Raiffeisenverband Salzburg Metzgerstraße 1 5101 Bergheim zum Preis von netto: 52.583,33 Euro brutto: 63.100,00 Euro erfolgen.

Die Finanzierung des Ankaufes ist über Leasing geplant. Dazu wurden Angebote bei der Oberndorfer Sparkasse, Hypo Oberndorf, Raiffeisenbank Oberndorf und Volksbank Oberndorf eingeholt.

Folgendes Ergebnis liegt vor:

Leasing Mehrzweckfahrzeug - Radlader Schäffer Typ: 2345

Anfrage:

Kaufpreis brutto: 63.100,00 Euro
 Leasingvorauszahlung brutto: 2.000,00 Euro
 Laufzeit: 96 Monate

	Sparkasse	Volksbank	Raiffeisenverband	Hypo
Laufzeit (Monate)	96	75	60	72
Index 3M-Euribor/Basis (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufschlag (%)	1,25	1,50	1,20	1,70
Zinssatz aktuell (%)	1,25	1,50	1,20	1,70
Leasingrate brutto (Euro) monatlich	662,58	846,52	1.047,44	879,98
Leasingrate auf Laufzeit (Euro)	63.607,68	63.489,00	62.846,40	63.358,56
Restwert (Euro)	662,58	846,52	1.047,44	909,18
Bearbeitungsgebühr (Euro)	0,00	0,00	220,00	150,00
Finanzamtsgebühr (Euro)	258,53	314,35	420,38	372,12
Servicepauschale (Euro)	0,00	0,00	180,00	0,00
Summe brutto inkl. Gebühren und Restwert (Euro)	64.528,79	64.649,87	64.714,22	64.789,86

Leasingsumme berechnet ohne Zinsfaktor.

Es wird daher der Gemeindevertretung vorgeschlagen, die **Finanzierung** durch **Leasing** an die **Sparkasse** zu den o.a. Konditionen zu vergeben.“

GV Strobl überlegt, ob aufgrund unserer immer wärmer werdenden Winter der Maschinenring nicht günstiger käme.

Bürgermeister Schröder setzt dem entgegen: Oberndorf will auch in der Zukunft seinen Qualitätsstandard halten. Der Radlader ist ein Mehrzweckfahrzeug, welches auch zur Sole-Aufbringung und nicht nur zur Schneeräumung eingesetzt wird. Zudem gibt es zahlreiche Arbeiten übers gesamte Jahr gesehen, für die der Radlader Verwendung findet.

GV Doppler bestätigt dies. Er habe mit dem Bauhof Kontakt aufgenommen – die Anschaffung sei sinnvoll und muss jedenfalls erfolgen.

Dr. Schäffer ergänzt, dass er sich von DI Pfaffinger noch auflisten hat lassen, welche Funktionen der Radlader hat. Dieses neue Fahrzeug sei eine Ergänzung und kein Ersatz und dient auch der Abwendung der Belastung der Mitarbeiter etc..

Stadtrat Mag.(FH) Danner ist verwundert über die lange Laufzeit des Leasing-Vertrages mit 96 Monaten und kann sich eine 10-jährige Abschreibungsdauer nicht vorstellen.

Bürgermeister Schröder wird dies nochmals prüfen lassen (steuerliche Machbarkeit) und auch die Anfrage, ob alle erforderlichen Zusätze inbegriffen sind. Ansonsten ginge der Beschluss wieder retour.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Beauftragung und Finanzierung des Mehrzweckfahrzeuges (Radlader) entsprechend den Vergabevorschlägen zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

15.2. Kindergarten 2

„Für die Sanierung und Qualitätsverbesserungen des Kindergarten 2 wurden für nachfolgende Gewerke gemäß BVergG 2006 Angebote eingeholt. Die Vergabevorschläge lauten auf:

1. Zimmermeisterarbeiten

Fa. **Helmut Baumann GmbH**, 5113 St. Georgen,
mit einer Vergabesumme von **netto € 15.824,00**

2. Außenanlagenarbeiten

Fa. Tiefenthaler Schichtle Hoch- u. Tiefbau GmbH, 5110 Oberndorf,
mit einer Vergabesumme von **netto € 49.958,86**

Die Beauftragungen erfolgen durch die Stadtgemeinde Oberndorf.“

GV Thür: Was wird bei den Außenanlagen gemacht?

Ing. Bruckmoser: Beide Gewerke betreffen die zusätzlich einzurichtenden Gruppen. Die Außenanlagen rund um das gesamte Haus werden entsprechend adaptiert.

Stadtrat Ing. Schweiberer erkundigt sich nach der Firmenauswahl – wer wurde zur Anbotslegung eingeladen? Ihm sei bekannt, dass einige nicht gefragt wurden, u. a. auch die Oberndorfer Firma Strasser. Diese Vorgangsweise sei nicht in Ordnung. Doch er wurde damit in seiner bisherigen Kritik einmal mehr bestätigt.

Bürgermeister Schröder: Wird zur Kenntnis genommen und mit Herrn Bruckmoser nochmals besprochen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Beauftragungen der Zimmermeisterarbeiten und der Außenanlagenarbeiten für die Sanierung des Kindergarten 2 gemäß den vorliegenden Vergabevorschlägen zu beschließen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Werden einstimmig beschlossen.

16. Subventionen

16.1. Klimabündnis Salzburg

Mit Schreiben vom 2. Mai 2017 wird der Klimabündnisbeitrag für das Jahr 2017 in der Höhe von € 1.242,72 in Rechnung gestellt. Dieser Beitrag setzt sich aus dem Anteil für die regionale Arbeit (€ 511,36), dem Beitrag für die Amazonienpartnerschaft (€ 511,36) und dem internationalen Beitrag (€ 220,00) zusammen.

16.2. Fairtrade-Veranstaltung Heini Staudinger

Es soll eine Subvention in der Höhe von € 1.000,-- für das Projekt „Heinrich Staudinger für Afrika“ gewährt werden. Herr Staudinger hat auf sein Honorar für die Veranstaltung mit dem Verein „Gemeinwohl Ökonomie“ zugunsten von Sozialprojekten verzichtet.

1. Vizebgm. Mayrhofer zu 16.2.: Wir haben fraktionsintern auch über diese Förderung diskutiert, denn derartige Spenden sollten von Privatpersonen kommen und nicht von der Gemeinde.

Bürgermeister: Es gibt für Fairtrade einen Budgetansatz. Es ist also keine Subvention als solche sondern eine Spende.

GV Strobl erläutert den Grund bzw. die Vorgangsweise, weshalb diese Spende entstanden ist. Eigentlich hätte er eine Rechnung stellen sollen, denn es sind € 1.000,-- im Budget vorgesehen. Zur Veranstaltung kamen mehr als 450 Personen. Schülerinnen und Schüler bekamen Freikarten.

1. Vizebgm. Mayrhofer wünscht eine andere Formulierung, denn es soll beschlossen werden, dass die Veranstaltung gefördert wird und nicht ein Afrika-Projekt. Diese Formulierung widerspricht eigentlich unseren Grundsätzen.

Bürgermeister Schröder: Dies wurde auch innerhalb der SPÖ-Fraktion diskutiert.

GV Dr. Weiß: Wir sind uns in der Sache ja einig – somit macht es Sinn, dass eine Rechnung gestellt wird.

GV Strobl: Wir nehmen das jetzt zurück und ich stelle eine Rechnung.

Der Bürgermeister stellt daher den **Antrag, die Gemeindevertretung möge den Klimabündnis-Beitrag (16.1.) beschließen. Weiters soll für die Fairtrade-Veranstaltung (16.2.) eine Förderung in der Höhe von € 1.000,-- beschlossen werden. Es ist jedoch das Eintreffen der Rechnung von GV Strobl abzuwarten und erst anschließend die Auszahlung des Betrages vorzunehmen.**

Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

17. Allfälliges

Stadtrat Wenzl ersucht um Fahrverbot im Schulbezirk J.-Mohr-Straße/Bereich Skaterplatz von der Nußdorfer Straße kommend, denn der Schranken ist oft nicht geschlossen – wird zur Kenntnis genommen.

Weiters: Im EU-Kampf gegen Zulassung von Glyphosat könnten sich Gemeinden im Internet eintragen, wenn sie glyphosاتفrei sind. Wenn dies in Oberndorf so ist, sollte man das machen. Bürgermeister: Lt. Aussage des Wirtschaftshofes wird bei uns kein Glyphosat verwendet, wir werden nochmals nachfragen und uns eintragen.

Stadtrat Wenzl zum Thema Schulverwaltung: Unterrichtsstunden wurden als Verwaltungsstunden eingetragen. Das Projekt mit der Anstellung von Verwaltungskräften wurde wieder beendet. Ich finde es nicht gut, den Kindern Unterrichtsstunden zu nehmen – Bürgermeister: Verwaltungsstunden gehören in der Form bezahlt, wie sie notwendig sind. Man kann sich nicht immer der Gemeinde bedienen. Das habe ich auch dem Landeshauptmann mitgeteilt. Der Bund zahlt Verwaltungsstunden, das muss sich auch das Land leisten können. Wir erleben zwar, dass die Ausgaben ans Land steigen, aber immer weniger zurück kommt. Diese Ausgabe ist beim Land angesiedelt, nicht bei der Gemeinde. Ich verstehe die Direktionen, doch es kann nicht sein, dass immer die Gemeinde zuständig ist.

GV Thür erkundigt sich nach Neuigkeiten bezüglich Spar Ziegelhaiden – Bürgermeister: Gerüchte besagen, dass Spar zurückgetreten sei. Grund: Zuerst hieß es, Spar baut alleine, die Stadtgemeinde hat die Raumordnungsfragen gelöst. Dann hieß es, auf das Geschäftslokal wird aufgebaut, das haben Gestaltungsbeirat und Bauausschuss wieder erledigt. Auch die Verkehrsfrage gab es. Schlussendlich hieß es wieder, Spar möchte doch alleine bauen (also nicht aufstocken). Aus diesen Gründen und wegen der Parkplatzfrage ist Spar angeblich zurückgetreten. Ich hatte mit den Herren Dr. Schmalzl und Mag. Wanner Telefonate. Es haben mehrere investiert. Seitens der Stadtgemeinde wurde immer alles erledigt. Nun warte ich auf Information bezüglich anderer Interessenten.

1. Vizebgm. Mayrhofer fragt nach, ob wir um die vom Bund ausgelobte Investitionsprämie angesucht haben – Bürgermeister: Es geht um ein nicht budgetiertes Projekt (diese Prämie ist für reiche Gemeinden gemacht), daher haben wir nicht angesucht. Die meisten Gemeinden werden ein Finanzierungsproblem haben. Für unser Sportplatzprojekt fehlt noch die Klärung der Raumordnungsfrage, ein diesbezügliches Gespräch findet noch im Juli statt.

Vizebgm. Mayrhofer weiters: Das Projekt „Bewegt im Park“ fördert die GKK, sie bietet es kostenlos an. Jetzt gibt es noch ein zweites kostenloses GKK-Projekt „Beweg dich gemeinsam aktiv“ (Schwerpunkt: Blutdruckprobleme und Übergewicht + Beratung). Evtl. Abwicklung in unseren Hallen möglich? GKK zahlt Hallenbenützung – Bürgermeister ersucht um Unterlagen. Wird von der Stadtgemeinde anschließend „auf kurzem Weg“ erledigt.

Stadtrat Ing. Eder möchte die Wortmeldung von Stadtrat Ing. Schweiberer richtig stellen: Die Zimmerei Strasser ist lt. Wirtschaftskammer mit ihrem Gewerbe in Lamprechtshausen gemeldet, er habe im Internet nachgesehen.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister die Sitzung um 20.26 Uhr.

Die Schriftführerin:

gez. Gabriele Niederstrasser eh.

Der Vorsitzende:

gez. Bürgermeister Peter Schröder eh.

Beschlussfassungsprotokoll GV v. 21.06.17

TOP	Beschluss		
5.	Protokoll 26.04.2017		
7.	Kindergartengebühr 2017/2018		
8.	Rathaus-Neubau – Beauftragung ausführende Gewerke		
9.	BORG-Neubau – Beauftragung ausführende Gewerke		
10.	Baurechtsvertrag mit REHA f. Ausbau		
11.	Vertrag mit AGR üb. kommunale Leistungen		
12.	Bioabfallsammlung – Abrechnung Regionalverband		
13.	Stille-Nacht-Gesellschaft - Nutzung Räumlichkeiten Wasserturm		
14.	Nutzung Leopold Kohr-Saal – Vereinbarung mit Stille-Nacht-Gesellschaft u. Leopold Kohr-Akademie		
15.1. und 15.2.	Aufträge, Anschaffungen		
16.1. und 16.2.	Subventionen		